

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 18. Juli.

Zur Kaiserparade bei Hofsch.

Die Aufstellung der Kriegervereine auf dem Paradesfeld... Die Kaiserparade besser zu sehen, als das vor 9 Jahren der Fall gewesen ist.

Turnen, Spiel und Sport an der Universitäts-Halle.

Im Wintersemester 1876 taeten sich mehrere Studenten aller Fakultäten zusammen, um Turnen und Leibesübungen zu pflegen. Die Haupttriebfeder des Gedankens war der stud. phil. Gumbrecht, der jegliche Studententat im Sächsischen Ministerium. Diese 16 Studenten veranstalteten den damaligen händlichen Lehrer und Gymnasiallehrer Herrn Fessel, die Leitung der Turnübungen zu übernehmen.

Die Zahl von 16 Mitgliedern hatte sich erheblich vermehrt. Das Schachturnen, welches 1886 unter dem Rektorat des Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Conrad abgehalten wurde, brachte einen großen Erfolg. Er ermahnte sich nicht nur für das Turnen der studierenden Jugend, sondern verstand auch, unter seinen Kollegen Freunde für das Turnen zu gewinnen und gründete mit ihnen die jetzt noch bestehende Turngemeinde unter den Professoren der Universität.

Zu der Turngemeinde gehörten damals u. a. Conrad, von Meyer, Friedberg, Laßig, Grenader, Krause, Stammler, Brunnenmeister, Leber, Wildheis, Schollmeyer. Auch der damalige Kurator Schrader wurde für die Turnsache gewonnen, so daß er das leerstehende Universitätsreitbahngrundstück zur Turnhalle und zum Festboden einrichtete.

Die Turnhalle, die unteren Räume des Hofschalles Spielplatz, der Hof von ca. 4000 Quadratmeter Fläche Spielplatz. Damit hatte Halle die erste akademische Turnhalle mit Spielplatz an deutschen Hochschulen. Da das Institut in unmittelbarer Nähe der Universität lag, konnte es nicht fehlen, daß nach einem Jahre die Zahl der turnenden Studenten auf 500 Mann angewachsen war.

Nicht bloß die Turnhalle wurde mit Geräten zweckmäßig ausgerüstet, sondern auch der Spielplatz, auf dem vollstimmliches Turnen getrieben wurde (Speer, Distanz, Schleuderball, Steinhofen, Stabhochsprung, Kugelbahn für Anglerhöfen). 1887 wurde der erste Tennisplatz auf dem Spielplatz eingerichtet. Herr Universitätsrat- und Festlicher Fessel erkannte beim Eintritt in sein neues Amt, daß ein Segen für die höheren Schulen entstehen würde, wenn die aufstrebenden Lehrer, auch zu Turnlehrern ausgebildet würden; deshalb richtete er so gleich einen Turnlehrerkursus ein, und zwar zunächst auf eigene Kosten.

Einige Jahre darauf wurde sein Unternehmen durch den Minister unterstützt und im Jahre 1893 verstaatlicht. Halle war somit die erste Hochschule, die Turnlehrerbildungsstufe abhielt. Diese Glanzperiode für Leibesübungen an der Universität Halle wurde im April 1895 durch den Verkauf des Reitbahngrundstückes an die Stadt unterbrochen. Vorzüge für ein neues Institut war nicht getroffen. Da stiftete Herr Baumeister Kubitz in hochherziger Weise das Geld zum Ausbau einer Universitätsturnhalle in der Moritzburg. Die Festhöden fanden Unterkunft in dem alten Schulgebäude der Hofstraße, an dessen Stelle jetzt das neue Amtsgericht steht.

Es kam die Trennung des Turnens vom Festen mußte naturgemäß eine Schwächung des Turnbetriebs einleiten, was noch in höherem Maße geschah, als der Finanzminister Miquel von jedem Studenten eine Gebühr von einer Mark für die Benutzung der Turnhalle forderte. Der Spielplatz war in Wegfall gekommen, da der Burghof der Stadt überlassen wurde.

So sank die Zahl der Teilnehmer auf ca. 120 Mitglieder.

Das Tennisplatz ludste man zu erhalten, indem man zwei Tennisplätze im nördlichen Burghofen herrichtete. 1897 wurde dieser Graben an die Stadt verkauft und die herrlichen Festhöden in der Moritzburg eingerichtet und so an die Turnhalle angegeschlossen. Der damalige Kurator Schrader hatte als Ersatz für den Spielplatz die Pflanzgraben in Aussicht genommen; die Vermittlung dieses Planes gelang aber erst seinem tatkräftigen Nachfolger Herrn Geh. Dorozierringradt Meyer. Im Mai 1909, erst nach 15-jähriger Pause, wurde der Universität durch den Kurator der neue Spielplatz mit Fußball und Tennisplätzen übergeben. Jetzt erst konnte das Turnen und die vollstimmlichen Leibesübungen von neuem entwickelt werden. Durch die

Unterstützung der Behörden, durch die herrliche Lage des Platzes und durch die Gelegenheit des Freiluftturnens, an deutschen Universitäten einzig dastehend, wuchs die Universität Halle für Leibesübungen bald ihren alten Platz wieder einnehmen.

So kam es, daß es in diesem Jahre aus den Kreisen der Studenten die Anregung zu einem Akademischen Spielfest erging, das am Sonnabend, den 20. Juli, stattfinden wird.

Von der städtischen Fahrtschule.

Die in unserer Stadt im vorigen Jahre errichtete Fahrtschule hat sich bis jetzt bewährt. Kürzlich fand auf dem Terrain der händlichen Feuerwache Halle-Süd eine Prüfung der 11 Kuristen durch die Kommission, bestehend aus den Herren Oberpolizeimeister Granzow, Schachtstabsdirektor Reimers, Fortbildungsdirektor Koneke und Fuhrhern Brämme statt. Die Kuristen bestanden die theoretische wie praktische Prüfung, sie erhielten darüber einen Ausweis, der sie als geprüfte Fahrer legitimiert. Nach der Prüfung fand eine photographische Aufnahme statt, ein Bild davon soll Herr Bürgermeister Dr. Pusch, der bisherige Vorsitzende der Fahrtschule, dem man hier in gutem Andenken halten wird, bekommen.

Am neuen Kurzus, der wieder vom Fahrtschullehrer Herrn Fuhrhern Wilh. Schade hier geleitet wird, werden sich auch 25 Fahrer beteiligen. Die Fahrer-Schulung hat in rühmlicher Würdigung der Sache durch die Menge getragen, daß junge Leute ihres Gewerbes fründig im Fahrer werden.

Der „Deutsche Lärmenschutzverband“ in Halle.

Uns Akademikertreuen gehen uns Klagen zu, daß die Stadt Jo gar nichts tue, die für eine geistige Tätigkeit erforderliche Ruhe soweit zu gewährleisten, wie dies in anderen Städten zweifellos geschieht.

U. a. wird uns geschrieben: Das Poltern der schweren Lastwagen auf dem schlechten Pflaster, das Spielen und Toben der Kinder auf dem Universitätsplatz, zwingt zum mindesten zum Schließen der Fenster in den Hördäern. Der Rest des Lärmes und die schlechte Luft im überfüllten Raume kostet unnötige Kraft und führt zu zeitiger Ermüdung.

Dann aber die Wohnungen! Unablässig wird man von der Straße her durch das Geflingeln von Wild-, Hühn- und ähnlichen Wägen, durch das Ausruhen von Hebelwebern und dergleichen von der Arbeit aufgeschreckt. Und wer wie die meisten Studenten nach dem Hofe hinaus wohnen muß, dem bröckelt tagtäglich noch früh bis abends das Toppfistlopfen in die Ohren. Andere Städte und gerade die größten, haben diesen Genuß längst auf wenige Vormittagsstunden zweier Wochentage beschränkt. Man kann sich also in Halle nicht damit zufriedigstellen, es handle sich hier um notwendige Erscheinungen einer „Großstadt“. Es handelt sich vielmehr um Rücksichtslosigkeit.

Die Bestrebungen, gegen derartige Uebelstände vorzugehen, sind nicht neu. Bereits seit dem Jahre 1908 besteht ein „Deutscher Lärm- und Schwingungsverband“, der in den verschiedensten Städten Ortsgruppen zählt und schon mancherlei erreicht hat. Uns hiesigen Akademikertreuen wird nun vorgeschlagen, hier eine Akademische Ortsgruppe dieses Verbandes zu gründen. Daß dieselbe auch in Vorgesetzten auf Unterstützung zählen könnte, zeigen die letzten Tageserzeugnisse zahlreich eingeladenen Klagen und Beschwerden. Wir bitten also, sich uns in möglichst großer Zahl anzuschließen, damit wir bei möglichst frühen Aufwendungen (es ist ein Semesterbeitrag von 50 Pf. gedacht) auf die entscheidenden Stellen Einfluß gewinnen können. Anmeldung von Interessenten an den mitunterzeichneten Verband oder die Expedition dieses Blattes.

Deutscher Lärm- und Schwingungsverband, Berlin-Gröbenau, Hauptstraße 84 Prof. Dr. Saran, cand. phil. W. Holst.

Luftfahrzeuge im Kaisermanöver.

Der in Köln stationierte 3. 2. wird der Manöverpartei zugeteilt werden, die aus dem 4. Armeekorps (Provinz Sachsen) und 19. (2. Kgl. Sächs.) Korps zusammengesetzt ist, während der Gegenpartei, die aus dem 3. Korps (Provinz Brandenburg) und 12. (1. Kgl. Sächs.) Korps besteht und die zum Teil durch den Kreis Liebenwerda amarschiert, ein Parosval-Luftschiff Aufklärungsdiensleistungen soll.

Ferner sollen an den Kaisermanövern etwa 15 bis 20 Fliegeroffiziere teilnehmen, die zu gleichen Teilen auf beide Parteien verwehrt werden. Im vorigen Kaisermanöver waren im ganzen nur 8 Fliegeroffiziere tätig. Die genaue Anzahl der Fliegeroffiziere und die Auswahl der Flugzeuge für die Manöver ist endgültig noch nicht festgelegt worden. Die Teilnahme des freienwilligen Fliegertorps wird sich nicht ermöglichen lassen, da es erst in der Gründung begriffen und nicht angenommen ist, daß bis zum 11. September die Organisation Jo weit gediehen ist, daß es bei den Manövern in Tätigkeit treten kann. Diese werden nicht zuletzt deshalb besonderes Interesse erregen, weil die Zuteilung von Flugzeugen an die auffällenden Kavalleriemasten stattfinden soll, Jo daß man die Aufklärungsstärke dieser Waffe gleichzeitig mit der der Konfalkons und der Flugzeuge beobachten kann.

Eine verhältnismäßig große Kavalleriemasse von je 12 Regimentern auf jeder Seite, der je eine reitende Artillerieabteilung zu drei Batterien zu vier Geschützen zugeteilt wird, tritt in Divisionenverbänden in Tätigkeit, und außerdem sind den acht Infanteriebrigaden Kavallerieabteilungen zugeteilt, Jo daß im ganzen bei den diesjährigen Kaisermanövern außergewöhnlich groß Reitermassen beteiligt sind. Flugzeugen, die den Kavalleriebrigaden beigegeben werden, werden auch voraussichtlich ihr Zusammenreffen mit den Verbalkons zur Anschauung bringen. Eine wirk-

same Bekämpfung der letzteren durch Flugzeuge geschieht bekanntlich am besten durch Ueberfliegen und Herabwerfen von Sprengstoff.

Sieherl sei daran erinnert, daß die 3-Luftschiffe bereits Kroben ihrer außerordentlichen Steigefähigkeit gegeben haben. Einmal ergab sich, daß diese das zweifelhafte in dieser Beziehung leitete, die die Flugzeuge, und ferner wurde bei dem Fluge in Freiburg nach Romberg konstatiert, daß 3. 12 (der 3. 3 der Militärverwaltung) die Höhe von 1400 Meter, die Jo Ueberfliegen des Schwarzwaldes nötig war, in viel kürzerer Zeit erreichte als der schnellste Flieger, der 35 Minuten hierzu gebraucht. Bei den Fliegern wie bei den militärischen Zulieferern ist man nach diesen Zeugnissen der Ueberzeugung, daß 3-Schiffe die Flugzeuge sehr wirksam abwehren können, zumal sie auch mit Gewehren ausgerüstet sind.

Zu den Trauerfeierlichkeiten anlässlich der Ueberführung der Leiche des russischen Generals Nemjrowski nach Moskau.

die gestern stattfand, wird uns noch berichtet:

Die russische Deputation ehrte auch einen pruzischen Offizier durch Kranzabgabe. Am Grabe des preussischen Offiziers Oswald Freiherr von Tschammer, geb. am 10. November 1788, verundnet in der Schlacht bei Leipzig, gest. in Halle am 29. Oktober 1813, legten die russischen Offiziere einen Kranz nieder mit weiß-blauer Spitze. Der Kranz trug die Aufschrift: „Dem treuen Kriegerkameraden des Generallieutenants Nemjrowski.“ Ferner wurde eine Kranzspitze mit schwarz-lupfer Farben am Grabe des russischen Majors Viktor Ritter von Albrechtisch Söthlin niedergelegt. Kurz vor der Abreise, abends 1/2 8 Uhr, erschienen auf dem Friedhof nochmals drei Herren der Deputation und legten neben dem Grabdenkmal Nemjrowskis einen Kranz mit weißer Schleife nieder.

Wie wir hören, bleibt das Grab Nemjrowskis einweihen bestehen. Ob der Grabstein später nach Rußland überführt wird, ist noch nicht bestimmt.

Von den Trauerfeierlichkeiten für die am Mittwoch aus Halle nach Rußland überführten herrlichen Ueberreste des russischen Generalleutnants von Nemjrowski nach Herr Hofphotograph Mogyus mehrere ausgezeichnete photographische Aufnahmen gemacht. Sie sind in seinem Schaufenster, Gr. Ulrichstraße 57 pt., sowie in der Saalezeitungs-Passage ausgestellt und haben für die Allgemeinheit sicher um Jo mehr Interesse, als Jo der Stadtbildesader für das Publikum während jener Feierlichkeiten gesperrt war.

Ein Kurschwindel-Unternehmen. Nach einer hierher gelangten amtlichen Mitteilung ist der „Präsident“ des Privatunternehmens „Institut de Radiopatu“ (jezt „Institut Mann“). G. A. Mann, der durch Annoncen in deutschen Zeitungen für sich Rufname macht und alle möglichen Kurschwindel Jo hellen verpricht, durch Urteil der 10. Kammer des Pariser Polizeigerichts vom 20. Dezember 1910 wegen unerlaubter Ausübung ärztlicher Tätigkeit zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten und einer Geldbuße von 3000 Fr. verurteilt worden. Bereits in früheren Jahren sind Mannern vor dem Institut erlassen worden, ohne daß es anscheinend gelungen ist, dadurch dem schwindelhaften Unternehmen mit Erfolg entgegenzuwirken; jedenfalls kommen zahlreiche Anfragen über Mann, daß das Institut sein Treiben fortsetzt.

Es wird gewarnt, die Hilfe dieses Instituts in Anspruch zu nehmen.

Ballon-Auffstieg im Zoo.

Die „wunne Aeronautin“ Grä. Käthe von Kaulas aus Frankfurt a. M. wird am nächsten Sonntag, den 21. Juli, vom Schaulustigkeitsplatz des Gartens aus einen Freistieg unternehmen, an dem auch ein Passagier teilnehmen kann. Grä. Kaulas ist eine in unserer Stadt nicht unbekante Luftschifferin, denn sie hat in früheren Jahren schon wiederholt Aufstiege im Zoo ausgeführt, das letzte Mal im Jahre 1908. Damals (Mittwoch, 5. August) sollten Passagier-Festballonfahrten stattfinden. Gleich zu Beginn derselben setzte aber ein stürmisches Unwetter ein. Am gleichen Tage ereignete sich die Katastrophe des „J. IV“ bei Eßlingen. Bei dem großen Interesse, das der Luftschiffahrt jetzt allgemein entgegengebracht wird, dürfte auch die Veranstaltung am nächsten Sonntag ihre Anziehungskraft nicht verlieren.

Saalkloß-Brauerei.

Eine derartige frühdie Menschenmenge wie gestern beim „Japanischen Gartenfest“ hat die Saalkloß-Brauerei wohl selten gesehen. Der Sänger Hugo Bergholz schmerrte mit seiner eigenen Stimme die Arten in den großen Garten nur Jo hinaus. Er durfte überreichen Beifall sein Eigen nennen. Herr Musikmeister Steuer war mit seiner Kapelle ganz auf der Höhe. Das Programm war dem Feste entsprechend prädelnd und stimmungsvoll. Einen dankenswerten Beitrag lieferte zu demselben die Komposition unseres heimischen Kapellmeisters Ripte vom Apollontheater, dessen Wäher „Träume aus dem Kaulas“ gut anpaßt. Die 7er Besetzung in Herrn Steuerechoz einen brillanten Solisten. Eindeckschiffers „Schwalbenlied“ wurde von ihm in einer Weise Jo Gehör gebracht, die den Bifflonwärtigen im portellhaftesten Maße erscheinen ließ. — Die Feuerwerke der Firma Deichmann & Gollwitz hielten in allen Stücken das Großartige, was im Programm verprochen worden war. Wohl an 4000 Menschen haben gestern die Rollen gespielt.

Gestohlen

wurden in der Zeit vom 13. bis 14. d. Mts. eine silberne Herren Remontuhr mit Goldrand, im Detail der Name „Duo Schieber“ eingetragen; vom 11. zum 15. d. Mts. eine silberne Herren Remontuhr, auf dem Zifferblatt die Firma „Schmitz Geinrich“, eine Doublettskette nebst goldenem Anhängel mit rotam Stein und einer innen befindlichen Herrenphotographie; am 18. d. Mts.

Advertisement for 'Weisse Kleider!' and 'Loewendahl's Saison-Ausverkauf.' Text: 'Schöne Sachen — ungläublich billig — gibt Weisse Kleider! Loewendahl's Saison-Ausverkauf. Weisse Blusen!' Includes DFG logo.

Fr. Noll, Halle a. S., Zentralheizungen.

Osendorferstr. 6.
Gegründet 1889.

**Trockenanlagen, Wascheinrichtungen,
Wannen- und Brausebäder,
Etagenheizungen vom Küchenherd aus nach eigenem
bewährten System.** Telefon 899.

Amtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des § 15 der Bedingungen für die Abgabe von Gas aus der Gasleitung der Stadt Halle a. S. vom 31. Jan. 1906 sind durch folgenden Nachtrag erweitert:
Den Gasabnehmern ist es gestattet, an die Gasgasleitungen in der Küche und im Wohnzimmer je eine Leuchtgasflamme anzuschließen, solange dieselbe ein Gasstöcker bzw. ein Gasbefeuerer im Gebrauch ist. Für das durch diese Leuchtgasflamme verbrauchte Gas kommt der Heizgaspreis zur Berechnung.
Halle a. S., den 13. Juni 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es folgt Veranlassung vor, auf die Befolgung der Vorschriften des § 3 der Polizeiverordnung über Herstellung und Betrieb von Grundwasserentwässerungen im Stadtbezirk Halle a. S. vom 28. Mai 1909 erneut hinzuwirken, wonach von der Einleitung in die Kanäle des Hofes und Hinterhöfen ausgeschlossen sind, die feuergefährlich oder deren Betrieb höchst schädlich sind. Hierzu gehört namentlich Benzin und Petroleum.
Zunehmend haben außer der höchst zulässigen Befestigung zu erwarten, daß sie für den entstehenden, unter Umständen erheblichen Schaden haftbar gemacht werden.
Halle a. S., den 16. Juni 1912. Die Polizeiverwaltung.

Warnung.

Seit mehreren Jahren ist durch Anzeigen in deutschen Zeitungen von der Firma Harriet Meta Smith in Paris, Nr. 7 Rue Aubert, für ein Schönheitsmittel „Triplex System“, ferner von der Firma Dr. Turner Company in Paris, Nr. 7 Rue Aubert, für ein Entfärbungsmittel „Dr. Turners Triplex System“ in ausgedehnter Weise Bekanntschaft gemacht worden. Beide Firmen sind Zweigniederlassungen der in 1908 in Genäve (Genève) gegründeten zu dem Zweck der gewerblichen Ausbeutung solcher Mittel gegründeten To-Kalon Manufacturing Company. Die Leiter dieses Unternehmens sind durch rechtskräftiges Urteil der 10. Kammer des Pariser Zivilgerichts erstinstanzig vom 15. Dezember 1911 wegen unerlaubter Ausübung der ärztlichen Praxis zu je einer Geldstrafe von 500 Fr. und der Pariser Arzt Dr. Pasquier (dieser unter Strafausschluß) wegen Beihilfe dazu zu je einer Geldstrafe von 200 Fr. verurteilt worden. Trotz dieser Verurteilung wird der Betrieb des Entfärbungsmittels in Deutschland von den Leitern dieses Unternehmens durch Vermittelung eines Apothekers namens Arlene Hoquette in Paris, Nr. 17 Boulevard de la Madeleine, fortgesetzt. Letzterer lüdt auch für ein Schönheitsmittel unter der Marke „Genus Carnis“ Reklame zu machen.
Halle a. S., den 6. Juni 1912. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 26 der Straßenpolizeiverordnung vor der Anbringung von irgend welchen über die Straßeneinfahrt hinausgehenden Anlagen, als Markisen, Beleuchtungsrichtungen, Ausrüstungen, Schildern usw. zuvor die polizeiliche Erlaubnis einzuholen ist, die bei den zuständigen Behörden nachgehakt werden kann.
Dasselbe trifft zu, wenn es sich um Reklameschilder, Aufschriften größeren Umfangs und größere Abbildungen handelt, auch wenn sie nur flach auf die straßenwärts gerichteten Wände usw. aufgebracht werden, der Luftraum also nicht wie bei den Windschildern usw. in Anspruch genommen wird (vergl. § 5 des Ortsstatuts gegen die Verunstaltung der Straßen und Plätze der Stadt Halle a. S. vom 7. Juli 1912, August 1910).
Es wird dringend empfohlen, sich vor der Anbringung von Schildern usw. durch Anfrage im zuständigen Polizeiamt zu versichern, ob die polizeiliche Erlaubnis im gegebenen Falle erteilt ist oder nicht. Dort wird man auch Auskunft erhalten, ob dem Gesuche Zeichnungen beizulegen sind.
Die genaue Bestimmung der vorstehend wiedergegebenen und über die oben bezeichneten Anlagen im Interesse der Beschäftigten der Halleschen Eisen- und Maschinenfabrik zu machen, daß die Anlagen auf ihre Kosten wieder entfernt werden müssen.
Reklameschilder und ähnliche Anlagen an den Einfriedigungen von Vorgärten anzubringen, ist nach § 25 der Baupolizeiverordnung nicht gestattet. Aus grundsätzlichen Rücksichten kann auf Ausnahme hiervon nicht mehr geredet werden. Inwiefern die gegenwärtig an den Vorgärten vorhandenen Anfruchtungsmittelebeln werden können, wird noch geprüft werden.
Halle a. S., den 3. Juli 1912. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche vom Schweinefleisch in Alteneisen vom 9. Juli 1912.
Halle a. S., den 11. Juli 1912. Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Die Herstellung einer gefälligen Feilbahn für die Stadtgaststätte auf dem Hans Dr. 200 fährlich der neuen Leipziger Gasfließ soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebot bis
Dienstag, den 23. Juli, vormittags 10 Uhr an das Bureau I. — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeiamtes, Breitenplatz 6, einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 120 bei Nachmittags 2 Uhr bis zum Freitag, den 20. Juli, abends 6 Uhr im Besonderen, sowie die Bedingungen, soweit vorzulegen, entnommen werden können.
Halle a. S., den 17. Juli 1912. Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Woberschliffe, welche in der vom 19. bis 22. Juni 1912 beim höchsten Reichsamt abgehaltenen Versteigerung der im Monat März 1911 verfallenen und veräußerten Pfländer-Wälder Nummer von 2021 bis 2027 und Pfländer-Wälder in gelbem Sand verfallend sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Wälder sind innerhalb der einjährigen Verfallsfrist
vom 5. Juli 1912 bis 5. Juli 1913
bei der Halle des Reichsamt gegen Vorkauf der Pfländer-Wälder und gegen Duldung in Empfang zu nehmen.
Alle in dieser Zeit nicht abgenommenen Woberschliffe und frei gewordenen Wälder verfallen dem Reichsamt des Reichsamt bezug der Versteigerung.
Halle a. S., den 4. Juli 1912.
Des Reichsamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ernte wird hierdurch aufmerksamer gemacht, daß das unbefugte Wegetreten und Jagenannte Stoppeln verboten ist und je nach Umständen auf Grund der §§ 18 bis 21 oder des § 25 Ziffer 3 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 bestraft wird.
Halle a. S., den 5. Juli 1912. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann im Monat April 1911 befallenen und ererzten Pfländer, welche die Pfländer Nummern von 2021 bis 2027 sind und über welche die Pfländerliste in gelbem Sand ausgestellt sind, wird
Mittwoch, den 24. Juli d. S., und an den darauf folgenden Tagen im öffentlichen Hof des Reichsamt, bei der Marktschreie Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags.
Es kommen Folgendes unter allen Art, sonstige Gold- und Silber- Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren usw., ferner Ketten, Gold- und Silber- Schmuck, neue und alte, sowie sonstige Schmuckstücke, Schmuckgegenstände, Musikinstrumente, Möbel, Porzellan und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.
Einrichtungen und Gegenstände besessener Pfländer finden nur bis zum 23. Juli d. S. statt, wonach das bestellte Publikum selbständig aufmerksamer gemacht wird.
Halle a. S., den 25. Juni 1912.
Des Reichsamt der Stadt Halle a. S.

Marktpreise

der Woche vom 7. Juli bis 13. Juli 1912.

Gegenstand	Verkaufs- Einheits	Vögel		Fleisch		Häufigkeit d. h. übl.	
		Stk	50	Stk	50	Stk	50
Weizen	gut	100	42	50	22	50	22
	mittel		22	50	22	26	22
	gering		22	50	21	50	21
Blaggen	mittel		19	50	19	60	19
	gering		19	50	19	20	19
Gerste	gut		—	—	—	—	—
	mittel		—	—	—	—	—
	gering		—	—	—	—	—
Hafer	gut		21	60	20	60	20
	mittel		20	25	20	10	20
	gering		20	20	19	50	20
Erbsen (gelbe)	1	1	60	—	40	—	54
Erbsen (schwarze)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (schwarz)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (weiß)	1	1	60	—	40	—	50
Erbsen (rot)	1	1	60	—	40	—	50</